

## **Beschluss des Landesparteirats des FDP Landesverbandes Thüringen am 21. Oktober 2014 in Erfurt**

---

**Seite 1 von 1**

---

1 Der Landesparteirat der FDP Thüringen ist entrüstet über die mögliche Koalitionsentwicklung im  
2 Freistaat. Einen Linken zum Ministerpräsidenten zu wählen, ist Verrat an den Lehren aus der  
3 Thüringer Geschichte. Wir Liberale fordern von den Mitgliedern der SPD und den Grünen die  
4 Verantwortung, der sich ihre Parteiführung entzieht. Wir erwarten, dass die rotgrüne-Basis für  
5 Thüringen die richtige Entscheidung trifft. Sie entscheiden nicht nur für ihre Partei, sondern für alle  
6 Thüringer.

7

8 Die Wahl eines Linken Ministerpräsidenten ist nicht einfach ein Tagesordnungspunkt, der zur  
9 Entscheidung steht. Wir haben es mit einem kapitalen Vorgang zu tun, der insbesondere SPD und  
10 Grüne in die Verantwortung nimmt. Demokraten haben 1989/90 Schulter an Schulter gegen die SED  
11 gestanden - darunter zahlreiche Sozialdemokraten. Sie paktieren jetzt mit der umbenannten DDR-  
12 Staatspartei. Willy Brandt würde sich angesichts dieser Vorgänge seiner Enkel im Grabe umdrehen.  
13 Die SPD führt einen fundamentalen Bruch nicht nur mit ihrer eigenen Geschichte, sondern auch mit  
14 der Geschichte Thüringens durch. Insbesondere aber die Grünen sind offenbar die größten Verräter  
15 in dieser Konstellation. Eine Streichung des Namensbestandteils Bündnis 90 ist unumgänglich. Wer  
16 seine Geschichte derart hintergeht, hat kein Recht darauf, sich mit solchen falschen Federn zu  
17 schmücken.

18

19 Die Liberalen werden auch aus der außerparlamentarischen Opposition gegen solche Missstände, die  
20 Thüringen erheblich schaden, vorgehen. Wir nehmen es nicht widerspruchslos hin, dass ehemalige  
21 Grenz-Offiziere, Geheimdienstmitarbeiter, Parteisekretäre, die das DDR-System aktiv mittrugen,  
22 wieder in Regierungsverantwortung kommen. Der Schaden für die politische Sauberkeit, für das  
23 Außenbild und v.a. für das demokratische Rechtsverständnis nachwachsender Generationen ist  
24 beträchtlich. Sie wissen nicht, was sich gehört. Wir stehen vor der konkreten Gefahr, dass diese  
25 Ungehörigkeit Normalität wird.

26 Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.